

Mit „Lari“ weg vom Alkohol

Bocholter Arzt setzt auf eigens konzipierten „Behandlungsmix“

VON MARCUS BECKMANN

Bocholt. Ruhig und doch irgendwie angespannt sitzt Dimitri in einem schwarzen Ledersessel, den Blick fest auf den Boden gerichtet. Dann bricht es aus dem gebürtigen Russen, der seit vielen Jahren in Bocholt lebt, heraus: „Eines Tages war meine Frau weg, die Kinder sprachen nicht mehr mit mir und die Kündigung der Firma flatterte ins Haus - ich wollte nicht mehr leben.“ Der Alkohol habe sein Leben fast zerstört, so der 41-jährige Schlosser. Fast. Heute ist er sicher, dass ihn „Lari“ gerettet hat. Und dahinter steckt eine alternative Heilmethode, die ein Bocholter Allgemeinmediziner, wie er sagt, eigens konzipiert hat...

Das System Mensch regeneriert und repariert sich permanent selber. Verletzen wir uns, mobilisiert der Körper zusätzliche Selbstheilungskräfte. „Die meisten Erkrankungen überwindet der Körper von alleine“, so Dr. Omar Dakik, Allgemeinmediziner mit eigener Praxis in Bocholt, aus Erfahrung. Selbstregeneration nennt sich dieses Phänomen. Jeder Körper besitzt die großartige Fähigkeit, Verletzungen und

Krankheiten selber zu heilen.“ Jetzt das Spannende: Zur Nutzung und Aktivierung dieser Kräfte, so verrät uns Dr. Dakik, habe er eine Therapieform entwickelt, die er als Lari-Selbstregulationsmedizin bezeichnet. Ein wichtiger Bestandteil

dieser Therapie sei dabei die Hypnose. Auch Dimitri war und ist bei dem Bocholter Arzt in Behandlung. „So sehr ich mich auch bemühte, meine Alkoholsucht konnte ich als Patient nicht verbergen.“ „Als Arzt habe ich natürlich schon einiges gese-

hen, doch dieses Ausmaß war auch für mich etwas Neues“, so Dr. Dakik. „Alkohol war wie Luft für mich“, erinnert sich Dimitri an die mit Abstand schlimmste Zeit in seinem Leben. Schon morgens nach dem Aufstehen habe er zur Flasche ge-

langt. Manchmal habe er bis zur Besinnungslosigkeit getrunken - auch im Urlaub. Trotz gebuchter Flüge habe er den zuhause verbracht - weil er zu betrunken war, um die Reise anzutreten.

Lesen Sie weiter auf Seite 3



• Dr. Omar Dakik kombiniert Schulmedizin auch mit alternativen Heilmethoden.

(Foto: Marcus Beckmann)

Mit Lari weg vom Alkohol

Fortsetzung von Seite 1

„Einmal“, berichtet Dimitri voller Scham, „habe ich gar nichts von dem 14-tägigen Urlaub mitbekommen.

Wenn meine Frau am Montagmorgen nicht zu mir gesagt hätte, dass ich zur Arbeit muss, wäre ich zu Hause geblieben und hätte glatt weitergesoffen.“ Nicht einmal das Flehen seiner Kinder mit Papa, es reicht! hätte ihm die Augen geöffnet.

Auch sein Arbeitgeber habe das Suchtproblem schließlich bemerkt. „Ich war fleißig, wurde von den Kollegen geschätzt - meine Chefin hat sogar versucht, mir zu helfen“, berichtet der gebürtige Russe. „Irgendwann war das Maß verständlicherweise voll, ich erhielt die Kündigung.“ Dann endlich habe er begriffen und sich auf den Weg zu seinem Hausarzt gemacht, um diesem den Ernst der Lage zu schildern.

„Ich habe ihm natürlich erst einmal den klassischen Weg des Entzuges vorgeschlagen und meinem Patienten einen Therapieplatz in Rhede besorgt“, so der Mediziner. Doch die Entgiftung sei fehlgeschlagen und Dimitri rückfällig geworden. Und so habe er ihm vorgeschlagen, es mit „Lari“ zu versuchen.

„Dazu hieß es, zwei Wochen keinen Alkohol zu trinken“, erinnert sich Dimitri. „Für mich damals geradezu unmöglich.“ Stattdessen sei er zum vereinbarten Termin angetrunken in der Praxis erschienen. „Ich bin froh, dass mein Hausarzt darüber hinweg gesehen hat und

mich trotzdem behandelt hat“, so der 41-Jährige und gibt offen zu, dass er für den Abend schon alles vorbereitet hatte, genug Alkohol habe bereitgestanden. Doch an jenem Abend sollte alles anders kommen...

Dimitri erfuhr seine erste Behandlung mit Einbinden von Hypnose. „Überzeugt war ich nicht, von Hypnose hatte ich aus meiner Heimat, ehrlich gesagt, auch noch nie Gutes gehört“, so Dimitri. Doch er habe sich darauf eingelassen. Mit Erfolg, wie er sagt.

„Die Selbstheilungskraft kann zu einer Spontanheilung führen, auch einen Stillstand von Krankheiten bedeuten, sowie eine Linderung der Beschwerden einleiten“, erklärt der Mediziner. Durch Suggestion und angenehme Worte werde der Patient zunächst in eine Art Trancezustand versetzt.

„In diesem Zustand ist es möglich, Informationen im Unterbewusstsein des Patienten zu verankern, die die Funktion des Körpers verändern“, ergänzt Dr. Dakik, der sich schon viele Jahre auf medizinische Hypnose versteht. „Die Zellen werden also quasi umprogrammiert. So kann man nicht nur Einfluss auf den Körper nehmen, sondern auch auf die Psyche.“

Aber wie war das Gefühl in Trance? Dimitri: „Ich habe mich währenddessen quasi von innen gesehen.“ Schon nach der ersten Sitzung habe er eine Veränderung gespürt und als er nach Hause gekommen sei, habe er überhaupt nicht den Wunsch

verspürt, Alkohol zu trinken. „Die Flasche, die ich bereitgestellt hatte, steht heute noch da“, lacht Dimitri. „Sozusagen als Warnung.“

Ja, heute kann er, wie er sagt, wieder lachen. „Mein Lebenswille ist wieder zurück gekehrt und ich habe schon acht Kilo zugenommen“, freut er sich. Auch sein Stress-Level sei deutlich gesunken und nachts könne er endlich wieder richtig gut schlafen. Ein weiterer positiver Nebeneffekt: Sogar seine damalige Firma habe ihn wieder eingestellt.

„Nicht nur bei Dimitri ließ sich mit meiner Methode ein Erfolg erzielen“, so Dr. Dakik und gibt ein weiteres Beispiel an: „Eine Patientin von mir hatte eine vergrößerte Schilddrüse. Nach der Behandlung haben auch die Ärzte im Krankenhaus nicht schlecht gestaunt, dass die Szintigrafie plötzlich wieder eine Schilddrüse in normaler Größe zeigte.“ Aber auch bei Rauchentwöhnung, Burn-out, Gewichtsreduktion oder chronischen Erkrankungen könne, so der Arzt, „Lari“ helfen.

Wenn die Hypnose nur ein Teil von „Lari“ ist, was gehört noch zu dieser Form der Selbstregulierungsmedizin dazu? „Ganz wichtig natürlich die allgemeine Schulmedizin, aber auch Akupunktur und Psychotherapie.“ Eine spannende Kombination - und wenn sie Menschen wie Dimitri, die im Leben ganz am Abgrund stehen, helfen kann, dann kann sie nur ein Gewinn sein...